



St. Andreas  
ESBECK



CLUS  
KIRCHE  
SCHÖNINGEN

# GEMEINDEBRIEF



MAI  
—  
AUGUST 2022

## Inhalt

- 3 Du, mein Gott, bist mir Schutz und Zuflucht in meiner Not.
- 4 Konfirmationen
- 6 100% Majuwi
- 8 Tiefer ins Thema „Gehorsam“ eingetaucht
- 9 Konfirmationskerzen gestaltet
- 10 Weltgebetstag in der Clus-Kirche
- 11 Weltgebetstag in Esbeck
- 12 Die Lage der Kiev Kids aus der Ukraine
- 14 Spenden für die Ukraine
- 15 Freud und Leid
- 16 Termine
- 17 Gottesdienste
- 18 Moment mal!

## Kontakt

### St. Andreas Esbeck

Hauptstr. 8a  
38364 Schöningen-Esbeck

Öffnungszeiten Pfarrbüro  
im Gemeindehaus:  
Do 15.00–17.00 Uhr  
Termine auch nach Vereinbarung  
Telefon: (0 53 52) 24 76

### Clus-Kirche Schöningen

Helmstedter Str. 22  
38364 Schöningen

Öffnungszeiten Pfarrbüro:  
Di 15.00–17.00 Uhr  
Do 10.00–12.00 Uhr  
Termine auch nach Vereinbarung

Telefon: (0 53 52) 18 60  
Fax: (0 53 52) 90 76 45  
E-Mail: [info@clus-kirche.de](mailto:info@clus-kirche.de)  
Web: [www.clus-kirche.de](http://www.clus-kirche.de)

## Impressum

### Herausgeber:

Kirchengemeinde St. Andreas Esbeck und Clus Schöningen  
Pfarrer Olaf Brettin (v.i.S.d.P.)  
Helmstedter Str. 22  
38364 Schöningen

### Gestaltung & Layout:

WARMBEIN kommunikation, [www.warmbein.com](http://www.warmbein.com)

**Auflage:** 2.300 Stück

**Nächste Ausgabe:** 1. September 2022

**Redaktionsschluss:** 10. August 2022

### Spendenkonto Clus-Kirche:

IBAN: DE72 2505 0000 0006 8073 25  
Braunschweigische Landessparkasse

### Spendenkonto St. Andreas Esbeck:

IBAN: DE41 2505 0000 0006 8076 89  
Braunschweigische Landessparkasse



## Du, mein Gott, bist mir Schutz und Zuflucht in meiner Not.

Liebe Gemeinde,

täglich hören und sehen wir Menschen, die auf der Flucht sind, die um ihr Leben fürchten und Schutz suchen. Menschen, die sich nach Frieden in einer friedlosen Welt sehnen. Die Not ist groß und es fällt schwer, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken.

In den Psalmen betet David: „Du, mein Gott, bist mir Schutz und Zuflucht in meiner Not.“ Das schreibt ein Mensch, der Schlimmes erlebt und durchlitten hat. Ein Mensch, der vor seinen Feinden fliehen musste, der enttäuscht und hintergangen worden ist und kurz vor dem Zusammenbruch steht. In seiner Not wendet er sich an Gott und macht die Erfahrung, dass er dort zur Ruhe kommt. Dass er Zuflucht in allen seinen Nöten bei ihm findet.

Das ist eine Erfahrung, die der Glaube uns schenken möchte: Wir können Gott unser Herz ausschütten, ihm all unsere Sorgen anvertrauen – und neue Zuversicht und Kraft für unser Leben bekommen.

Gott möchte unsere Zuflucht sein, der Ort, an dem wir uns geborgen und getragen wissen. Zu jeder Zeit.

Ihr Pfarrer Olaf Brettin



# Konfirmationen

**In der Clus-Kirche Schöningen werden am 1. Mai 2022 um 10.30 und 14.00 Uhr konfirmiert (Foto rechts):**

Marvin-Noel Bernhardt	Joenna Neugebauer
Robin Dreyzehner	Julian Nowack
Tim Fricke	Mariella Peglau
Jolina Grimm	Timon Quiring
Luca Kleve	Niklas Rauhut
Ferdinand Krull	Justin Reinke
Lea Liebenow	Luca Rodenberg
Jamie Löhning	Lukas Thorwarth
Jan Ole Lühr	Jasira Walkemeyer
Sophie Mahlendorf	Joshua Ziegler
Sascha Möllmann	

**In der St. Andreas-Kirche Esbeck werden am 8. Mai 2022 um 10.30 Uhr konfirmiert (Foto unten):**

Leonie Bruns	Erik Michaelis
Julia Deuse	Lea Winter
Levin Dolman	Linus Ziegler
Niklas Itzke	





## Anmeldung zum Konfirmanden-Unterricht

Eltern sollten an die Anmeldung zum Konfirmandenunterricht denken, wenn ihr Kind zwölf Jahre alt ist. Dieser wird nach den Herbstferien 2022 beginnen und jeden Dienstag um 16.00 Uhr stattfinden. Die Anmeldung ist im Pfarrbüro möglich (Öffnungszeiten s.S.2). Bitte bringen Sie hierzu die Taufbescheinigung des Kindes bzw. das Stammbuch mit.

Zur Vorbereitung auf die Konfirmation findet wöchentlich eine Stunde Unterricht im Gemeindehaus der Clus-Kirche statt. Hier lernen die Jugendlichen die Grundlagen des christlichen Glaubens kennen. Der Unterricht wird nicht von Pfarrer Brettin

allein, sondern mit Unterstützung durch ein junges Team gestaltet. Dadurch wird der Unterricht für die Konfirmanden abwechslungsreicher und persönlicher. Der regelmäßige Gottesdienstbesuch ist ebenso fester Bestandteil wie die Teilnahme an der MaJuWi-Jugendfreizeit in den Osterferien (Änderungen vorbehalten).

Wenn ein Kind nicht getauft ist, kann es trotzdem am Konfirmandenunterricht teilnehmen. Die Taufe findet dann im Laufe der Konfirmandenzeit statt. Die Kirchenmitgliedschaft der Eltern ist wünschenswert, aber keine Voraussetzung, um ihr Kind konfirmieren zu lassen.

## 100% Majuwi

Nach zwei Jahren Pause war es nun endlich soweit, die Majuwi-Freizeit konnte 2022 wieder stattfinden. Sowohl die Erleichterung als auch die Freude waren riesengroß als es hieß: „Wir fahren!“ Die Konfirmanden- und Jugendfreizeit in der Nähe von Greifswald stand diesmal unter dem Motto „100%“.

Du bist 100% ein Original und Gott liebt dich zu 100%. Doch wir sind auch 100% von Gott getrennt, wenn wir in diese Welt hineingeboren werden. Doch Jesus, Gottes Sohn, gibt 100% von sich selbst, um uns wieder mit Gott zu vertragen. Jetzt können wir uns für ein Leben mit Gott entscheiden, eine volle Ladung seiner Liebe und seines Geistes erhalten und 100%ig mit ihm leben – was für eine gute Botschaft!

Neben den gemeinsamen Zeiten im Plenum gab es wie immer auch Kleingruppen, in denen die Themen besprochen wurden und die Jugendlichen sich austauschen konnten. Auch der Lobpreis war ein Genuss, endlich wieder mit so vielen anderen Christen Gott loben zu können.

Am Nachmittag gab es viele tolle Aktionen, an denen vor allem der Spaßfaktor zu 100% garantiert war! Ob Sport, Malen, Kanu oder Fahrrad fahren, Gesellschaftsspiele, kreatives Basteln, Gruppenspiele – für jeden war etwas dabei. Neben den Aktivitäten stand natürlich auch das Gemeinschaftsgefühl im Mittelpunkt, was vielen Jugendlichen in den letzten zwei Jahren stark gefehlt hat.

Wir sind dankbar, dass wir den Jugendlichen – trotz der teilweise angespannten Corona-Lage – die Freizeit ermöglichen

konnten. Gottes Botschaft für unser Leben ist in diesen Tagen vielleicht sogar noch wichtiger geworden. Wo die jüngsten Menschen in unserer Gesellschaft so viel zurückstecken mussten, hat es uns besonders froh gemacht, zu sehen, wie viel Spaß sie hatten und wieviel sie für sich persönlich mitnehmen konnten.

Marlen Neumann





## Tiefer ins Thema „Gehorsam“ eingetaucht

Seit 2021 gibt es in der Clus-Gemeinde ein neues Format. Etwa einmal im Monat treffen wir uns um 19 Uhr im Gemeindehaus zum „Tiefer-Abend“. Der Name macht deutlich, um was es geht: Wir wollen tiefer in Glaubenthemen eintauchen. Unser Gemeindemotto „Glauben entdecken. Glauben vertiefen.“ wird hier aufgenommen. Da geht es um Gottes Wort, um das Gebet oder – wie beim letzten Tiefer-Abend Anfang April – um „Gehorsam und Treue“, das von Alexander Dölcke mit uns gemeinsam bearbeitet wurde. Das war ein spannendes Thema, ist doch gerade der Begriff „Gehorsam“ nicht gerade populär. Man verbindet damit Befehlsketten, Hierarchien und nicht zuletzt die Erfahrungen vieler im Dritten Reich. Es werden Erinnerungen an Erziehungsmethoden früherer Zeiten, an strenge Lehrer und Eltern wach. Wir wollen doch Freiheit, Individualität und unser Leben eigenständig, ohne Beeinflussung gestalten. Und auch in der Bibel wird uns diese Freiheit versprochen. Paulus schreibt im Galaterbrief: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit. So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!“ (Gal 5,2). Wer zu Jesus gehört, wer ihm vertraut, ihm glaubt, kann ihn ansprechen und frei werden: von Schuld, von Lasten, von bedrückenden Gedanken. Martin Luther schreibt dazu: „Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemandem untertan.“ (Von der Freiheit eines Christenmenschen, 1520). Dann schreibt er aber auch: „Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.“ Wie passt das zusammen?

Wenn wir als Christen leben, sind wir an Jesus gebunden. Wir haben ihn zum Vorbild, schauen auf sein Leben, lesen seine Worte,

sprechen ihn im Gebet an und vertrauen ihm, dass er es gut mit uns meint. Er macht uns frei durch seinen Tod am Kreuz und durch seine Auferstehung bekommen wir sogar das ewige Leben! Es ist also beides: gebunden sein und frei sein. Echte Freiheit haben wir nur dann, wenn wir uns an den binden, der uns die Freiheit schenkt!

Und wenn wir uns an Jesus binden, dann dürfen wir auch von ihm lernen, was Gehorsam wirklich heißt. Jesus war gehorsam, bis zum Tod! Und ja, auch er hatte Fragen, Zweifel und seine Probleme damit. In seinem Ringen mit Gott im Garten Gethsemane wird dies sichtbar. „Abba, mein Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir; doch nicht, was ich will, sondern, was du willst.“ (Mk 14,36). Jesus kämpft mit sich, mit seiner Aufgabe und mit dem Wissen, was ihm zugefügt werden wird. Aber er ringt sich durch. Er ist gehorsam, fügt sich ein und ordnet sich unter. Er geht den schweren Weg ans Kreuz. Er weiß, Gott hat einen guten Plan für die Menschen, möchte sie erlösen, befreien und seine Liebe zu ihnen zeigen.

Gehorsamkeit Gott gegenüber darf also Fragen aufwerfen und manchmal auch Zeit brauchen. Aber es kommt etwas Gutes dabei heraus, wenn wir ihm vertrauen. Vor allem dann, wenn wir wissen, was Gott von uns möchte. Er wünscht sich, dass wir füreinander da sind, dass wir den anderen im Blick haben, dass wir von dem erzählen, was wir glauben. Wir sollen uns auf ihn verlassen und seine Ordnungen – auch in der Gemeinde – anerkennen. Dann sind wir gemäß Luther ein „freier Herr über alle Dinge“ und gleichzeitig „ein dienstbarer Knecht aller Dinge“. So sind wir Gott treu und können den Menschen um uns herum ein Segen sein.





## Konfirmationskerzen gestaltet

Am 17. März trafen wir uns mit den Esbeker Konfirmanden und ihren Eltern im Gemeindehaus, um ihre Konfirmationskerzen zu gestalten. Nach kurzer Begrüßung übernahmen Brigitte Knust und Werner Köhler die Führung durch unsere Kirche. Dort wurde ihnen von Brigitte Knust alles über die Geschichte der St. Andreas-Kirche erzählt. Anschließend zeigte ihnen Werner Köhler die Orgel und ihre Funktion. Der Höhepunkt war die Besteigung des Kirchturms. In der Zwischenzeit wurde Pizza für die Konfirmanden bestellt und als die

Führung vorbei war, konnte es losgehen. Erst wurde gegessen, anschließend wurde gebastelt und verziert. Die Konfis waren mit viel Eifer und Elan dabei, jeder hat sich bei den anderen Ideen geholt und so wurden wunderschöne Kerzen verziert, die sie dann zu ihrer Konfirmation überreicht bekommen. Alle hatten viel Spaß und die Konfirmanden sowie die Eltern haben viel Neues über unsere schöne alte Kirche erfahren und waren der Meinung, dass es ein gelungener Nachmittag war.

Margrit Nurenberg



## Weltgebetstag in der Clus-Kirche

Am 4. März feierten wir im Clus-Gemeindehaus den Weltgebetstag. Frauen aus England, Wales und Nordirland hatten den Gottesdienst zum Bibeltext Jeremia 29,1-14 „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden“ vorbereitet.

Zur Begrüßung bekam jede Frau ein Sonnenblumen-Samenkorn. Wir sind Spuren der Hoffnung nachgegangen und wollen Samen der Hoffnung in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, unserem Land und der ganzen Welt säen. Möge Gott sie wachsen und gedeihen lassen! In unsere Fürbitten haben wir auch unsere Schwestern und Brüder in der Ukraine eingeschlossen, die im Moment für ihre Freiheit kämpfen und großes Leid erfahren. Mögen sie nicht die Hoffnung verlieren und auf Gottes Hilfe vertrauen.

Dazu passt das Lied vom Hoffnungslicht, das sich durch den ganzen Gottesdienst zog: „Gemeinsam beten und feiern wir, Gott deine Pläne erwarten wir mit großer Zuversicht, voller Vertrauen. So leuchtet ein Hoffnungslicht!“

Gerda Dommasch



Foto: WGT e.V.





## Weltgebetstag in Esbeck

Am 4. März 2022 trafen sich 25 Frauen und Männer zur Feier des Weltgebetstags im Esbecker Gemeindehaus. Unter dem Motto „Zukunftsplan Hoffnung“ war die Gottesdienstordnung in diesem Jahr von Frauen aus England, Wales und Nordirland vorbereitet worden.

Hierbei haben sie sich einige Fragen gestellt: „Was wird aus uns?“ „Wie geht es in unserem Leben weiter – für uns selbst, für die Welt?“ Die Angst und die Verunsicherung der Menschen durch die Pandemie und den Krieg in der Ukraine weisen auf eine ungewisse Zukunft hin. Der Bibeltext aus Jeremia 29,14 will uns allen Hoffnung geben und sagt ganz klar aus: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“

Im Esbecker Gemeindehaus hatte das Vorbereitungsteam bestehend aus fünf Frauen in diesem Jahr eine andere Sitzordnung gestellt. Alle Besucher saßen an geschmückten Tischen und es gab Tee und britisches Gebäck. Unser Altar erstrahlte auch in den britischen Farben weiß, rot und blau.

Zu Beginn des Gottesdienstes stellten wir uns erstmal mit einer PowerPoint-Präsentation auf Land und Leute ein und gingen dann zur Gottesdienstordnung über. Für die sieben Weltreligionen wurden im Verlauf des Gottesdienstes sieben Kerzen entzündet, die alle für die Hoffnung auf eine friedliche Zukunft standen. Landestypische Musik bildete den Rahmen des Gottesdienstes und in unsere Gebete und Fürbitten schlossen wir die Menschen in der Ukraine ein.

Zum Abschluss wurde bei Tee und Gebäck noch ein wenig erzählt und alle konnten zufrieden den Heimweg antreten. Auf diesem Weg nochmal ein herzliches Dankeschön an das tolle Team. Wir freuen uns auf jeden Fall schon auf den Weltgebetstag im nächsten Jahr, der von Frauen aus Taiwan unter dem Titel „I have heard about your face“ vorbereitet wird.

Annette Haupt



Das „Agnes Haus“ in Polen kann bis zu 40 Personen aufnehmen. Die Kinder sind zu Freunden geworden.

## Die Lage der Kiev Kids aus der Ukraine

Die Nachricht des Kriegs in der Ukraine hat uns vor einigen Wochen alle ziemlich geschockt. Auch wir, Malte und ich, waren persönlich sehr betroffen. Einige von euch wissen noch, dass wir 2014, 2016 und 2018 in der Ukraine waren, um dort den Verein „Kiev Kids“ zu unterstützen. Viele von euch haben die Einsätze, an denen auch junge Erwachsene aus unserer Gemeinde teilnahmen, finanziell mit unterstützt.

Der Verein kümmert sich seit mehr als 20 Jahren um einige der ärmsten Kinder Europas rund um Kiew. Mittlerweile gehört dem Verein ein eigenes tolles Kinderheim. Jeden Sommer veranstalten sie ein großes Zeltlager, an dem auch Kinder aus staatlichen Kinderheimen teilnehmen. Diese staatlichen Heime sind zum Großteil in einem katastrophalen Zustand und der gesamte Besitz der Kinder passt oft in eine Plastiktüte. So ist der Krieg für diese Kinder besonders schrecklich. Denen, die kaum etwas besitzen oder wenig Halt im Leben haben, wird auch noch ihre Heimat und letzte Sicherheit genommen.

Der Verein „Kiev Kids“ hat gleich zu Beginn die Schützlinge aus ihrem Heim „Sunshine“ in Sicherheit gebracht. In einer dramatisch langen Autofahrt sind sie sicher über die polnische Grenze gekommen. Mittlerweile sind sie in der Schweiz untergebracht, von wo auch die Vereinsgründer stammen.

Viele junge Menschen, die mit dem Verein verbunden sind, bleiben jedoch ganz bewusst in der Ukraine, um für ihr Land zu kämpfen und bedürftige Menschen zu unterstützen. Zudem hat der Verein kurzfristig ein Haus in Polen namens „Agnes Haus“ eröffnet, in dem Frauen mit ihren Kindern unterkommen. Rund 40 Menschen wohnen dort, die ebenfalls vom Verein unterstützt werden.

Vor dem Hintergrund dieser Ereignisse sammeln wir in unserer Gemeinde nun die kommenden Wochen Spendengelder, um den Verein, die Kinder und die Menschen vor Ort zu unterstützen. Wer mag, darf gerne im Anschluss an den Gottesdienst in die grüne Spendenbox im Eingangsbereich



Der Verein Kiev Kids unterstützt Bedürftige im Umkreis von Kiev, wie hier mit Versorgungspaketen (Fotos unten).



Geld spenden. Wir überweisen monatlich das Geld von der Gemeinde an den Verein. Wer direkt an den Verein spenden möchte, kann dies unter [www.kievkids.ch](http://www.kievkids.ch) oder per Überweisung auf folgendes Konto tun:

Spendenkonto  
Verein Kiev Kids  
IBAN: CH32 0900 0000 3017 6967 4  
BIC: POFICHBEXXX (PostFinance AG)



Neulich telefonierte ich mit Nathalie, der Gründerin des Vereins, die selbst jahrelang in der Ukraine lebte. Sie selbst und viele weitere Mitarbeiter des Vereins sind tief bewegt und so dankbar für die große Unterstützung. Wir können weiterhin beten, dass sie alles gut organisieren können, die Bedürftigen im Blick haben und behütet bleiben.

Marlen Neumann

Die Kinder des Sunshine  
Heims sind gut in der  
Schweiz angekommen.



## Spenden für die Ukraine

Die Diakonie Katastrophenhilfe bittet um finanzielle Spenden für Menschen in der Ukraine und diejenigen, die in die Nachbarstaaten fliehen. Um schnell und unbürokratisch Hilfe leisten zu können, hat die Diakonie Katastrophenhilfe einen Nothilfefonds mit 500.000 Euro aufgelegt. Davon können Nahrungsmittel, Trinkwasser und Notunterkünfte bereitgestellt werden. „Für die Menschen, die in die Nachbarländer geflohen sind, bereiten wir Bargeldhilfen vor, sodass sie sich lebenswichtige Güter nach Bedarf kaufen können“, sagt Michael Frischmuth, Leiter Programme Diakonie Katastrophenhilfe.

Die Diakonie Katastrophenhilfe bittet um weitere finanzielle Spenden:

Diakonie Katastrophenhilfe  
Evangelische Bank  
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02  
BIC: GENODEF1EK1  
Stichwort: Ukraine Krise  
[www.diakonie-katastrophenhilfe.de](http://www.diakonie-katastrophenhilfe.de)

**Diakonie**   
**Katastrophenhilfe**



## Termine in der Clus-Kirche Schöningen

<b>Kindergottesdienst</b>	sonntags, 10.30 Uhr	Marlen Neumann (0 53 52) 9 06 66 72
<b>Konfirmanden</b>	dienstags, 16.00 und 17.00 Uhr	Pfarrer Olaf Brettin (0 53 52) 18 60
<b>Jugendtreff</b>	freitags, 18.30 Uhr	Malte Neumann (0 53 52) 9 06 66 72
<b>Jugendhauskreise</b>	wöchentlich, verschiedene Zeiten	Björn Quiring (0 53 52) 90 00 09
<b>Hauskreise</b>	wöchentlich, verschiedene Zeiten	Eva Kotzerke (0 53 52) 5 97 28
<b>Eltern-Kind-Treff</b>	donnerstags, 16.00 Uhr	Britta Möllmann 0162 4037438
<b>Frauenhilfe</b>	letzter Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr	Gerda Dommasch (0 53 52) 29 22
<b>Gemeindegebet</b>	mittwochs, 18.00 Uhr	Pfarrer Olaf Brettin (0 53 52) 18 60
<b>Bastelkreis</b>	dritter Montag im Monat, 15.00 Uhr	Uschi Segger (0 53 52) 33 96
<b>Gemeindefrühstück</b>	gemäß Ankündigung	Angelika Maedicke (0 53 52) 5 91 47
<b>Besuchsdienst</b>	letzter Mittwoch im Monat, 17.00 Uhr	Gerda Dommasch (0 53 52) 29 22

## Termine in St. Andreas Esbeck

<b>Kindergottesdienst</b>	gemäß Schaukasten, sonntags, 10.45 Uhr	Sandra Kurzawa (0 53 52) 9 08 32 71
<b>Spielenachmittag</b>	zweiter Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr	Margrit Nurenberg (0 53 52) 83 45
<b>Frauenkreis</b>	zweiter Mittwoch im Monat, 18.30 Uhr	Gabriele Fend (0 53 52) 39 49
<b>Männerkreis</b>	dritter Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr	Henry Nurenberg (0 53 52) 83 45
<b>Kreativkreis</b>	zweiter Montag im Monat, 19.00 Uhr	Annette Haupt 0170 4850868
<b>Gemeindefrühstück</b>	erster Dienstag im Monat, 9.00 Uhr	Uta Kunz 0172 1783469

# Gottesdienste mit Kirchenkaffee

Termin	St. Andreas Esbeck	Clus-Kirche Schöningen
1. Mai 2022		10.30 Uhr Konfirmation 14.00 Uhr Konfirmation
8. Mai 2022	10.30 Uhr Konfirmation	10.30 Uhr Gottesdienst
15. Mai 2022	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
22. Mai 2022	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
26. Mai 2022 Himmelfahrt	10.30 Uhr Gottesdienst im Bibelgarten St. Lorenz	
29. Mai 2022	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
5. Juni 2022 Pfingstsonntag	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst 18.00 Uhr Impuls-Gottesdienst
12. Juni 2022	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
19. Juni 2022	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
26. Juni 2022	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
3. Juli 2022	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
10. Juli 2022	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
17. Juli 2022	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
24. Juli 2022	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
31. Juli 2022	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
7. August 2022	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
14. August 2022	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
21. August 2022	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
27. August 2022	14.00 Uhr Goldene Konfirmation	
28. August 2022	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst 18.00 Uhr Impuls-Gottesdienst
4. Sept. 2022		10.30 Uhr Propstei- Diakoniefest

Änderungen vorbehalten.



## Moment mal!

Habt ihr schon mal drüber nachgedacht was ihr machen würdet, wenn ihr nochmal neu anfangen könnt? Eine ganz andere Schule, ein anderer Beruf, ein anderer Wohnort? Einfach etwas Neues anfangen! Einen neuen Weg einschlagen!

Beinahe wäre ich Gärtner oder Kirchenmusiker geworden. Ich liebe die Gartenarbeit, ich liebe es die Erde in meinen Händen zu spüren, den Blumen beim Wachsen zuzusehen, die Früchte meiner Arbeit zu ernten. Ich liebe die Musik, singe gerne und viel, spiele Klavier, Orgel, Gitarre, Posaune. Aber ich habe einen anderen Weg eingeschlagen. Ich habe Theologie studiert um Pastor zu werden. Ein Schritt ist noch zu gehen: der des Vikariates, die Ausbildung im Praktischen, wenn man so will. Die zwei Jahre Vikariat darf ich in euren Gemeinden unter Pfarrer Olaf Brettin absolvieren.

Für mich ist es nach dem langen Studium ein „neu anfangen“ und ein „Moment mal!“: Ein Innehalten, zu überlegen wer ich sein will, was ich erreichen und machen will, welcher Typ Pfarrer ich sein will. Dabei bin ich gespannt, welche Eindrücke und Impulse ich in euren Gemeinden gewinnen kann. Für mich steht nämlich fest: Ohne die Gemeinde geht nichts. Ihr seid eine lebendige Gemeinde. Und so freue ich mich, euch kennen lernen zu dürfen und ins Gespräch über Gott und die Welt zu kommen.

Bald ist ein besonderer Moment da. Meine erste Predigt im neuen Talar. Ich lade euch zu diesen Gottesdiensten ganz besonders herzlich ein und bin auf Rück-



meldungen und Begegnungen nach dem Gottesdienst gespannt.

Was gibt es sonst noch zu sagen? Ach ja! Ich mache gerne Sport: Laufe, fahre Rennrad (besonders gerne mit meiner Freundin Franziska) durch die schönen Landschaften zwischen Wolfenbüttel, wo ich herkomme, und dem Harz. Ich schaue gerne Fußball, bin BVB-Fan (meine Mutter stammt aus Dortmund)! Für mich gibt es im Stadion einen Lieblingsmoment noch vor dem Spiel: You´ll never walk alone. Alle stehen, alle singen.

Gemeinschaft. So hoffe ich, dass auch ich nicht allein durch diesen „Neuanfang“ Vikariat gehe, sondern ihr mich auf dem Weg begleitet.

Auf eine gute gemeinsame Zeit. Herzlichst,  
Vikar Georg Meyer